

# INCEPTION DELOAZAD

MIND MATTER

## AUSSTELLUNG

25 Februar bis 14 März 2024  
Täglich 11 Uhr bis 20 Uhr

ERÖFFNUNG 25 Februar  
ab 15 Uhr

Kulturzentrum Altes Rathaus  
Kaiserstrasse 36 in Würselen

## THEMENPROGRAMM

Citykirche Aachen  
6 März 18.30 Uhr

und weitere

*Kontakt*

[inception-ausstellung@outlook.de](mailto:inception-ausstellung@outlook.de)

*Veranstalter*

Förderkreis Asyl Würselen e.V.  
Aachener Straße 83 – 85  
52146 Würselen

- **AUSSTELLUNG INCEPTION**  
Kulturzentrum ALTES RATHAUS Würselen
- **DEBATTE**  
**WÜRDE bedingt – unbedingt?**  
CITYKIRCHE Aachen
- zur Person **DELOAZAD**
- **MATINÉEN**  
Saalfoyer ALTES RATHAUS Würselen
- **IMPRESSUM**



NOT A QUESTION OF COLOUR AND NATION II  
Delo Azad (Ausschnitt)

## ■ AUSSTELLUNG *Inception*

Eröffnung Sonntag 25 Februar ab 15 Uhr

Abschluss Donnerstag 14 März 18 bis 21 Uhr

Die Kriegserfahrungen des 20. Jahrhunderts in Europa wollten und hoffen immer noch mit ihren Erinnerungen die Nachgeborenen von allen Verfolgungs- und Kriegsgedanken zu entfremden. Delo Azad, ein Krieger des jungen 21. Jahrhunderts, weiß um die zunehmende Ferne dieser Erinnerungen, wie auch um die vielerorts verbreitete Geschichtsvergessenheit und den vielgestaltigen ideologischen Fanatismus mit all seinen Verstellungen.



OHNE TITEL Delo Azad (Ausschnitt)

Mit seinen sinnlichen Arbeiten streitet er gegen konstruierte Narrative, manipulierte Distanzen und will ränkende Zuordnungen überwinden. Er arbeitet jenseits medialer Vordeutungen und Simplifizierungen, die mutwillig die Debatten und den Geist beschränken wollen.

In seinen Arbeiten sind die Menschen gezeichnet von durchdringenden Verletzungen und Schmerzen, Irrungen und Trug, Verzweiflung, Ohnmacht und Einsamkeit. Die Verbrechen dahinter sind für ihn universell wie jeder Mensch. Konsequenter sucht er Verständigung mit allen Sprachen und Ausdrucksformen. Ohne von Einsichten geprägte Vernunft droht Verharrung in ewig alten Begrenzungen und die Zerstörungen werden sich radikaler ausdehnen!

Immer mehr geschieht und immer häufiger erfahren wir davon. Niemals zuvor wurden Menschen mit Schreckens- und Schmerzensbildern derart geflutet. Was geschieht mit uns, was macht das mit uns? Es ist naheliegend vor der Flut der Szenarien fliehen zu wollen.

INCEPTION will Zeit mit Ruhe für Betrachtungen anbieten. INCEPTION begegnet den in einem Moment fixierten Geschehnissen mit der Suche nach einem Beginn, *weil* zuvor etwas geschehen sein muss. Stellen wir uns dem ausgestellten Moment unmittelbar, finden wir dort womöglich Unvermutetes: Sinn, statt Hass, Ohnmacht und rächender Wut.

In Delo Azads Menschenbildern, die keine regionale Verortung wollen, überraschen die Ver zweifelten als suchend mit sehndem Verstand. Das strebt nach Betrachtung!

In Zeiten vielgestaltiger Fesselungen, Begrenzungen und erstarrter Deutungen - nicht nur bei zu vielen Vertretern von Religionen, Politik und Medien - ist die Kunst in Breite immer noch frei für Widersprüche und Ansprüche.

Für all die Jungen, die in diesen Tagen an allen Orten der Welt auf vielfach gebrochenem Grund, in oftmals verbrannten Landschaften die Stätten für ihre Zukunft erst noch planen und bauen müssen, sind womöglich die freien Künste bald die letzten belastbaren Verbündeten.

Die Ausstellung versteht sich so auch als ein leidenschaftliches Plädoyer für mehr Kunst, mehr junge Kunst, mehr freie Räume für freie Kunst.

*in memory of RA Ralf Oswald Breuer, Nassrollah Haghighat und Babamoda Yussif*

## ■ DEBATTE

### WÜRDE bedingt - unbedingt?

CITYKIRCHE Aachen

Mittwoch 6 März 2024 um 18.30 Uhr



INCEPTION II Delo Azad (Ausschnitt)

#### Gäste

ROBERTO CIULLI Regisseur und Schauspieler, TAR

HELMUT DIESER Bischof zu Aachen

JENS-PETER BENTZIN Mitglied der Landessynode der EKIR

SERDAR YÜKSEL Vorsitzender im Petitionsausschuss des Landtags NRW

#### Moderation

OLIVER KEYMIS Landtagsvizepräsident NRW a.D.

Menschen werden ausgegrenzt, verstoßen, immer wieder und aus verschiedensten Anlässen, mit oftmals irritierenden Begründungen. Hannah Arendt hat beispielhaft beschrieben mit welchem Geist, mit welcher Sprache, mit welchen Handlungen Entwürdigung und Entmenschlichung einhergehen.

Die Menge der Menschen, die in diesen Tagen gegen Rechtsextremismus mit Überzeugung auf die Straßen gehen, beeindruckt. Sind damit auch die Verunsicherungen und Ängste obsolet, die die Verdächtigungen und Angriffe gegen die Unbeholfenen, Geschwächten und immer auch die Fremden legitimieren sollen?

Braucht es nicht mehr Selbstbewusstsein zur unbedingten Würde eines Jeden? Mehr Courage auch die unbequemen Konsequenzen mittragen zu wollen: Geduld, Empathie, Barmherzigkeit, ja auch Gnade und gar die Fähigkeit zu verzeihen?

Sind diese Werte *aus der Zeit gefallen*, sind sie noch Teil unseres Selbstverständnisses oder unterliegen sie auch den Erwartungen, Bedingungen und Zwängen unserer kommerzialisierten Zeit? Ist Elend synonym mit selbst verschuldet und Reichtum synonym mit eigenem Verdienst? Kann eine Gesellschaft ohne Ausgleich und vergleichbare Chancen eine Gemeinschaft bilden? Ist die Befriedung einer Gemeinschaft nicht mehr wert als das, was die Befriedung kostet? Und würden die gebündelten Kräfte einer solchen Gesellschaft nicht mehr und kreativer leisten, nachhaltiger wirken können?

Ein junger Mann aus einem afrikanischen Land fragte hier: *Warum baut ihr denn so viele Häuser nur für alte Menschen?* Die Frage kann mit modernem Selbstverständnis beantwortet werden oder offene Frage bleiben. Manche Frage bleibe vielleicht besser unbeantwortet, als sich ihrem Kern mit einer selbstgerechten Antwort zu entziehen.

Wohin mit all den Widersprüchlichkeiten. Die Zwänge zu Opportunität für alle, die um Publikum oder Wähler werben müssen, drohen unsere Werte zu zerreiben, weil im Kampf um deren Gunst letztlich ichbezogene Interessen und Meinungen obsiegen.

Ist ein gesellschaftlicher Konsens zur unbedingten Würde eines jeden Menschen bedeutend, gewollt und belastbar?

- zur Person

## DeloAZAD



Jahrgang 1994, geboren in Syrien, Kurde.

Seine Herkunft ist ihm selbst als Merkmal nicht so bedeutend, anderen zu oft schon. Seine Erfahrungen *dort*: kulturelle Unterdrückung, Verfolgung und das Schweigen dazu. *Dort* war für ihn freie Kunst unendlich fern. Die beugsamen Erwachsenen irritierten ihn und beharrten auch bei ihm, sich zu beugen. Erziehung, Sprache, Religion alles Fragen der Macht.

Er stand auf gegen die Diktatur und ideologisierte „Kultur“, musste fliehen und muss heute sehen, was zynisch *frozing conflict* genannt wird. Die Statik millionenfachen Leids verleitet zu erschreckender Gleichgültigkeit. Zuletzt wieder überdeutlich, als das Elend der Erdbebenopfer in den syrischen Grenzregionen zur Türkei weitgehend missachtet wurde.

Nach drei Jahren Flucht ist er *hier, unter uns*. Er sucht und ist bald überrascht: In der freien Welt leben verwandte Menschen; hinter all den Fassaden und Masken wirken ihm durchaus bekannte Mechanismen. Dort wirkt bis heute weiter kalte Entmenschlichung und Resignation gegenüber tumber Macht. Was motiviert jene *dort* und *uns hier*?

Er erlebt wie sich immer wieder reduzierte Menschenbilder verfestigen, auch mitten unter uns. Er kennt die ewig sinnlosen Ausgrenzungen, die klaffenden und blutigen Gräben. Und überall die ewig bekannte Suche nach den Aussätzigen und die Errichtung passender Anstalten dazu. Und lüsterne Söldner lauern überall.

Mit seiner Geschichte wagt er seinen Beginn, weil zuvor Schreckliches geschehen ist. Er befreit seine Arbeit von tradierter Identität, in deren selbstgerechtem Dunst sich letztlich auch jedwede Form von Krieg spiegelt. Er sieht und zeigt Verwandtschaften, auch da, wo sie eine Last sind.

*„Wir können und wollen nicht alle das Gleiche erleben, sehen und ahnen, aber wir können uns dem Fremden im Anderen nähern und auch uns im Fremden erkennen.“*

*Darum Kunst, immer wieder, unbedingt!“*

- **MATINÉE** zwischen Bildern (1)  
Saalfoyer, Kulturzentrum ALTES RATHAUS  
Sonntag 3 März um 15 Uhr  
Quartett am Hügel  
J. Haydn — Streichquartett No. 4, Op. 20  
anschließend  
**OFFENER PUBLIKUMSDISKURS**  
**Welche Gesellschaft wollen wir?**

- **MATINÉE** zwischen Bildern (2)  
Saalfoyer, Kulturzentrum ALTES RATHAUS  
Sonntag 10 März um 15 Uhr

## **POLITIK UND KUNST**

**Es braucht mehr ... auch Dialog.**

**Mehr Kunst an mehr Orten, mehr Räume für freie Kunst.**



Triptychon Delo Azad  
(Ausschnitt linker Teil)

- **DIALOGFÜHRUNGEN** können Sie anfragen unter [inception-ausstellung@outlook.de](mailto:inception-ausstellung@outlook.de)

## ▪ **IMPRESSUM**

Veranstalter

**Förderkreis Asyl Würselen e.V.**  
**VR 5483 AG Aachen**  
Vorsitzende Christel Schwenger  
Aachener Straße 83-85  
52146 Würselen

- Spenden für den Förderkreis Asyl Würselen e.V. sind steuerbegünstigt wirksam.  
Bitte geben Sie bei Ihren Spenden zur Unterstützung der Durchführung der Ausstellung und des Themenprogramms zum Verwendungszweck **>Inception-Ausstellung<** an.  
Enthält die Spendenüberweisung Ihre Kontaktdaten, bekommen Sie Ihre Spendenquittung unaufgefordert zugesendet.

### **Bankverbindungen**

**Sparkasse Aachen DE59 3905 0000 1072 4193 00 AACSD33XXX**  
**VR-Bank Würselen e.G. DE37 3916 2980 0122 8300 12 GENODED1WUR**

Dem Förderkreis Asyl Würselen e.V. als Veranstalter ist es leider nicht möglich aus seinen allgemeinen Spendenmitteln dieses in mehrfacher Hinsicht bedeutende Projekt finanziell zu unterstützen. Für die Durchführung der Werkausstellung – keine Verkaufsausstellung – und der Programmveranstaltungen sind wir daher auf Ihre gesonderte Spende angewiesen.

*Alle Abbildung bedürfen zur Veröffentlichung der Zustimmung.  
Kontakt: [inception-ausstellung@outlook.de](mailto:inception-ausstellung@outlook.de)*